

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auferstehung des Herrn a. 623 schied er inmitten seiner erprobten Schüler aus diesem Leben; seine Hülle wurde in der Kirche St. Peter beigelegt, später aber (773) durch den hl. Bischof Virgil in die neu-erbaute Domkirche übertragen.

St. Rupert hat so wohlthuedend als ein glänzendes Glaubensgestirn wieder in die Glaubensnacht im Noricum hineingeleuchtet; darum die Kirche mit allem Rechte von ihm singt: „quasi sol refulgens, sic ille refulsit in templo Dei.“ Darum manifestierte sich auch eine innige dankbare Verehrung des gläubigen Bayervolkes für diesen Diener Gottes, der die geistige Wiedergeburt und Neugestaltung des ihm überwiesenen Weinberges Christi so erfolgreich vermittelte; darum galt er nach St. Maximilian, Florian, Valentin, Severin nicht als bloßer Localheiliger Salzburgs, sondern als Landesheiliger durch ganz Bayern; darum auch die vielen ihm gewidmeten Kirchen und Altäre; auch die Namen der Berge, Zellen und Einöden, welche das Volk zum Andenken seines Aufenthaltens dortselbst für immer bezeichnet hat; so: Ruprechtsberg; Rupertskirchen bei Arnsdorf; Wurmsheim; Hirschhorn; Altenbuch; Neufahrn bei Mühldorf; Eckberg im Thal; Ober-Heldenstein; Guemetenkirchen; Kiepack; Dietmaching; Gumpersdorf; Kaysern; Mangsbuch; Burgkirchen bei Altdeting; Ammerang; Eiselfing; Stephanskirchen; Rupertszell an der Weitach; und bei Altomünster; St. Ruprecht im bayr. Wald; Ruperts-Capelle im Stifte St. Nicola bei Passau; Wagrain; Murach; Utendorf; Mürwinkel; Lend; Stum; Dorf-Gastein; die Salinen-Kapellen zu Reichenhall und Traunstein bewähren sein Dasein und die Steitigkeit seines Andenkens, während das Land ob der Enns außer der Hauskapelle des einstigen Edelfizes Ofenwang bei Ostermieting kein Ruperts-Gotteshaus aufzuweisen hat. Arnsdorf an der Donau; Traismauer; Winklern an der Ybbs; St. Ruprecht in Wien bezeichnen dagegen wieder den Weg, den St. Rupert genommen und die Botschaft des Heiles gesendet hat. — In Bayern ist St. Rupert seiner Eigenschaft als Landesapostel in Folge des dort beliebt gewordenen Cultus und Kunsttypus förmlich enthoben worden; kirchlich darf des hl. Rupert im Königreich Bayern nur mehr in dem Segmente des weiland Salzburger-Sprengels gedacht werden; also, in einem und demselben katholischen Lande: — da ein Heiliger, und dort: — keiner!?

Als Landespatron, zudem noch als Haus- und Familienpatron des Wittelsbach'schen Hauses pfälzischer Linie stand er früher rothgedruckt im bayrischen Kalender; — (jetzt dafür der hl. Benno) so der normale Cultus! ¹⁾

¹⁾ Seit etwa 200 Jahren hat sich über die Zeit des Auftretens und der Wirksamkeit Ruperts in Bayern eine Streitfrage erhoben; zwei französische Gelehrte — Balesius und Mabillon — auf ein falsches chronologisches System gestützt, und nach ihnen der deutsche Jesuit Marcus Haussig, der Herausgeber des